

Island ist immer noch anders, aber vor allem



Foto: Andrew Mayovsky/shutterstock.com

Foto: Thampitakkull Jakkree/shutterstock.com

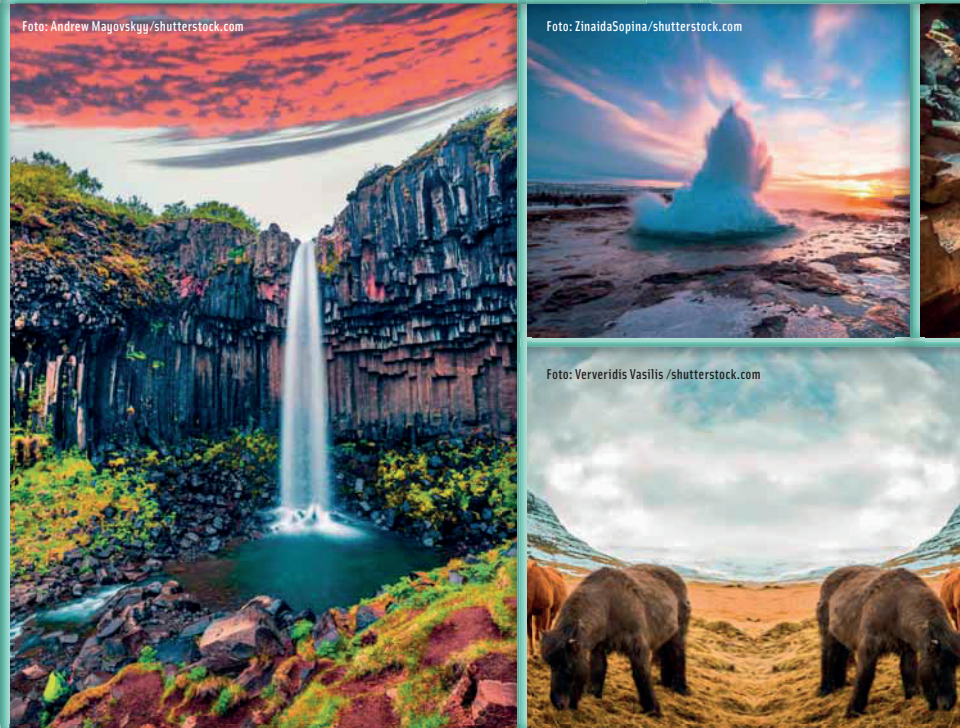


Foto: Andrew Mayovsky/shutterstock.com

Foto: ZinaidaSopina/shutterstock.com

Foto: Ververidis Vasilis /shutterstock.com

einzigartig | Von Anna-Lena Gras



Foto: David Varga /shutterstock.com

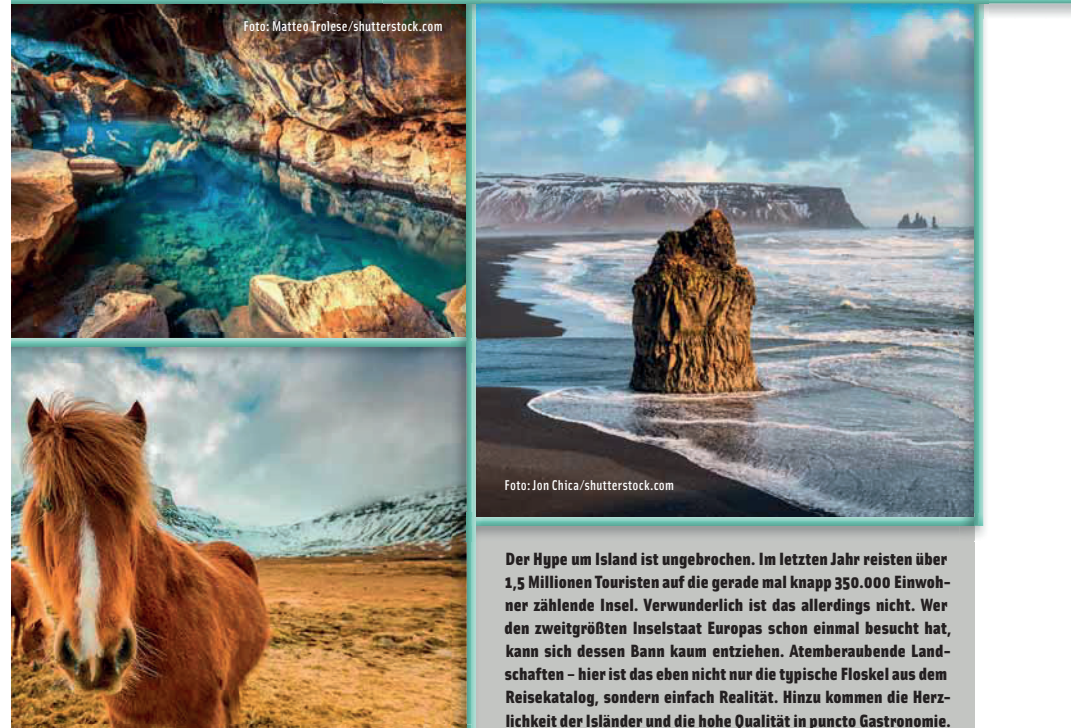


Foto: Matteo Trolese/shutterstock.com

Foto: Jon Chica/shutterstock.com

Der Hype um Island ist ungebrochen. Im letzten Jahr reisten über 1,5 Millionen Touristen auf die gerade mal knapp 350.000 Einwohner zählende Insel. Verwunderlich ist das allerdings nicht. Wer den zweitgrößten Inselstaat Europas schon einmal besucht hat, kann sich dessen Bann kaum entziehen. Atemberaubende Landschaften – hier ist das eben nicht nur die typische Floskel aus dem Reisekatalog, sondern einfach Realität. Hinzu kommen die Herzlichkeit der Isländer und die hohe Qualität in puncto Gastronomie.

BEREITS VOR einigen Jahren hatten wir Gelegenheit, Islands Konferenzlandschaft kennenzulernen. Seien es das State-of-the-Art Conference Center Harpa im Herzen der Hauptstadt Reykjaviks oder die einzigartigen Meetingräume in der Blue Lagoon – mittlerweile übrigens um das erste Fünf-Sterne-Hotel Islands erweitert – die Möglichkeiten sind so vielfältig wie die 100.000 Quadratkilometer große Insel selbst. Aus diesem Grund wollten wir Island bei unserem diesjährigen Besuch von einer anderen Seite entdecken. Etwas individueller, etwas persönlicher und mit dem Fokus auf Incentives. Wir nutzen die Stopover-Option mit Icelandair auf einem Flug nach Nordamerika. Diese Flugvariante, eine der innovativen Ideen der Icelandair Group, die neben dem National Carrier auch treibende Kraft hinter der isländischen Hotellerie ist, ermöglicht einen mehrtägigen Aufenthalt in Island, ohne dass dabei weitere Kosten für die Flugstrecke zu Buche schlagen.

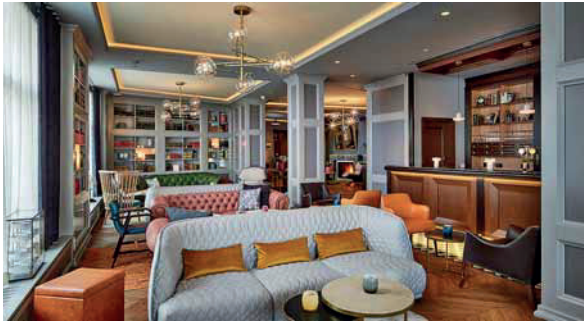
Iceland Travel – der ideale Partner vor Ort

Ebenfalls zur Icelandair Group zählt Iceland Travel. Das ambitionierte 17-köpfige Team ist sowohl DMC als auch PCO und offeriert MICE*lern ein großes Portfolio an Möglichkeiten. Von Events über Kongresse bis hin zu mehrtägigen Incentives organisiert Iceland Travel alles, was das Planer-Herz begehrt. Große Gruppen sind aufgrund des Netzwerks und der entsprechenden Erfahrung ebenfalls kein Problem.

Blue Lagoon – Zur Layover-Überbrückung oder als Start ins Incentive

Die blaue Lagune liegt etwa auf halber Strecke zwischen Flughafen und Reykjavik. Daher nutzen viele bei einem mehrstündigen Aufenthalt am Flughafen die Gelegenheit für einen Abstecher. Shuttle-Services im Halbstundentakt bringen die Gäste sowohl zum Flughafen als auch zu mehreren Haltestellen in Reykjavik. Gute Erreichbarkeit ist also in jedem Fall gegeben.

Insbesondere aber als Auftakt für ein Incentive bietet die blaue Lagune einen hervorragenden Einstieg. Inmitten der zerklüfteten Vulkanlandschaft schuf man hier mithilfe der umliegenden Thermalquellen einen ganz besonderen Ort: 1978 wurde im Lavafeld „Illhahraun“ ein Wärmekraftwerk in Betrieb genommen und 240° Celsius heißes Wasser aus etwa 2.000 Meter Tiefe gefördert. Das nicht



Erinnert eher an ein heimisches Wohnzimmer: die Bar des Reykjavik Konsulat Hotel. Foto: Curio Collection by Hilton

mehr benötigte Wasser wurde in das Lavafeld abgeleitet. So entstand der etwa 5.000 Quadratmeter große See, dessen stechend hellblaue Wasserfarbe die Blaue Lagune weit über die Grenzen Islands hinaus bekannt gemacht hat.

Zwischen 37° und 42° Celsius ist das Wasser, in dem sich die Gäste entspannen können – im Sommer wie im Winter. Um das Gefühl von Ruhe und Entspannung trotz der steigenden Besucherzahlen nicht zu gefährden, bestehen die Betreiber mittlerweile auf einem Pre-Booking. So wird sichergestellt, dass sich niemals zu viele Personen gleichzeitig in der Wellness-Oase inmitten des schwarzen Lavagesteins aufhalten. Darüber hinaus gibt es einen Spa-Bereich mit verschiedenen Massagen inner- und außerhalb des Thermalwassers.

Die neueste Ergänzung an der Blauen Lagune sind das Silica und das Retreat Hotel. Beide Häuser sind ebenfalls in das Lavafeld gebaut und fügen sich mit ihrem Design aus Holz und Glas hervorragend in die Landschaft ein. Der Unterschied zwischen beiden Häusern liegt übrigens nicht in der Qualität oder dem Komfort. Während im Silica Hotel ausschließlich Doppelzimmer zu finden sind, liegen im Retreat die Suiten. Eine davon sogar mit Zugang zu einem privaten Teil der Blue Lagoon. Der Unterschied liegt jedoch wirklich nur in den verschiedenen Gebäudeteilen.

Eine leere Leinwand für Events

Ähnlich kreativ wie die Künstler selbst, deren Werke im Art Museum ausgestellt werden, können Planer hier mit der Location sein. Das ursprünglich als Büro- und Lagerhaus geplante Gebäude beherbergt

neben der größten Kunstsammlung Islands außerdem eine 100 Quadratmeter große Eventfläche. Die vollständig im Industrie-Look gehaltene Multifunktionshalle lässt sich sowohl einzeln als auch in Kombination mit den Museumsflächen bespielen. Der große Vorteil liegt allerdings in der absoluten Formbarkeit der Location. Nichts ist fest installiert, aber alles organisierbar: von einer Lounge über gesetzte Dinner bis hin zu Modenschauen und Fahrzeugpräsentationen. Mittels Licht und Mobiliar können einzigartige Konzepte umgesetzt werden, die jedes Event mit bis zu 1.400 Personen zu etwas Besonderem machen.

Islands Wales

Ebenfalls als Museum, aber mit einem völlig anderen Ansatz präsentiert sich das Whales of Iceland Museum. 2014 in der Hafengegend Reykjaviks eröffnet – und damit noch recht jung –, wird Besuchern hier die Welt der Wale nähergebracht. Doch anstatt mit textlastigen Tafeln zu informieren, verfügt das Museum über insgesamt 23 Wal-Nachbildungen in Lebensgröße. Allesamt detailgetreu, um die majestätischen Meeresbewohner erlebbar zu machen. Auf dem Weg entlang der Exponate wird durch Lichtspiel der Ansehens erweckt, dass man sich selbst unterhalb der Wasseroberfläche bewegt. Während sich der erste Teil der Ausstellung wirklich als reine Museumsfläche darstellt, ist der zweite Teil als Eventfläche nutzbar. Außerhalb der Öffnungszeiten können am Abend stimmungsvolle Dinner mit bis zu 300 Personen und Empfänge mit bis zu 500 Personen arrangiert werden. Und das unter der lebensechten Nachbildung eines Blauwals.

Reykjaviks Hotellandschaft hat sich verändert

Durch den enormen Touristenansturm hat sich natürlich auch die Hotellerie in Islands Hauptstadt verändert. In den letzten Jahren haben zahlreiche Häuser aller Sternkategorien und für jeden Geldbeutel in Reykjavik eröffnet. Einer der großen Player am Markt sind die Icelandair Hotels, die schon seit Jahren mit eigenen Hotels in ganz Island Unterkünfte jeder Couleur stellen. Während das Reykjavik Marina und das Reykjavik Nature – beide als klassische Eigenprojekte der Icelandair Group geplant und umgesetzt – bereits seit mehreren Jahren am Markt etabliert sind, wurden in den letzten Monaten mehrere weitere Hotelprojekte, und dies auch in Kooperation mit führenden Hotelketten, realisiert. Eines dieser neuesten Häuser, das in Kooperation zwischen Hilton Hotels und der Icelandair Group entstanden ist, befindet sich inmitten von Reykjavik und öffnete unter der Flagge Curio Collection by Hilton. Das Reykjavik Konsulat befindet sich fußläufig zur Harpa Concert Hall and Conference Centre und öffnete erst zu

Beginn dieses Jahres seine Türen. Ganz nach dem Credo der Marke Curio geht es hier in allen Bereichen etwas gemütlicher und persönlicher zu. Schon die Lobby erinnert mit ihren Sofas und Sesseln eher an das heimische Wohnzimmer als den Empfangsbereich eines Hotels.

Ein Teil der Geschichte

Auch die Geschichte des Konsulat ist sehr persönlich und mit einer Familiengeschichte verknüpft. Genau an der Stelle, an der heute das Vier-Sterne-Haus steht, befand sich früher das Kaufhaus der Familie Thomsen. In der dritten Generation übernahm Ditlev Thomsen das Familienunternehmen nach dem Tod seines Vaters. Ditlev selbst wurde in Reykjavik geboren, verbrachte die Schul- und Jugendzeit jedoch mit seiner Familie in Dänemark. Neben seiner kaufmännischen Tätigkeit, die er liebte, war das Reisen ein wichtiger Bestandteil seines Lebens. Portugal, Spanien, Skandinavien und Großbritannien waren Stationen auf seinen Reisen. Neben verschiedenen Kulturen erkundete Thomsen die Möglichkeiten für den Absatz islän-

discher Produkte auf dem europäischen Kontinent.

All das sowie seine Affinität zu Sprachen brachten ihm 1896 eine weitere Profession ein. Er wurde als Deutscher Generalkonsul in Island eingesetzt, kümmerte sich fortan um die Belange der Deutschen in Island und unterstützte sie bei ihren Geschäften. Darüber hinaus forcierte er schon damals den Tourismus im Land. Er sorgte beispielsweise dafür, dass Kreuzfahrtschiffe im Hafen von Reykjavik vor Anker gingen. Durch seine zahlreichen Errungenschaften ist die isländische Geschichte eng mit der Familie Thomsen verbunden – auch wenn Ditlevs Kinder wegen des Ersten Weltkriegs wieder nach Dänemark auswanderten.

In enger Zusammenarbeit mit seinen Enkeln wurde das ehemalige Kaufhaus in den letzten Jahren zum Hotel umfunktioniert. So stammen beispielsweise die Bücher in der Lobby zum Teil aus der familieneigenen Bibliothek. Allen Beteiligten war es wichtig, sowohl den persönlichen Bezug zur Familie als auch zu Island immer im Blick zu behalten. Daher sind die insgesamt 50 Zimmer und Suiten

Anzeige

Chester Convention Center

Wo Tagen zur Freude wird!

11 Tagungsräume
Modernste Tagungstechnik
Exquisite Verpflegung
Professioneller Service

www.chester-heidelberg.de
Tel.: +49 (0) 6221.9983700

HOTEL
chester
**** superior
HEIDELBERG

in typisch isländischem Stil eingerichtet worden. Akzentuiert durch einzelne Highlights, die die Familiengeschichte der Thomsens aufgreift, ergibt sich ein harmonisches Gesamtbild, das schon beim Betreten der Zimmer eine besondere Wohlfühlatmosphäre aufkommen lässt.

Kulinarisch top

Unter dem Namen GOTT eröffnete mit dem Konsulat das hoteleigene Restaurant, das sich nicht nur bei Gästen des Hotels, sondern sogar bereits bei den Einheimischen einen Namen gemacht hat und zu Lunch wie Dinner gleichermaßen gut frequentiert ist. Küchenchef Sigurður Gíslason kreiert Fusion-Küche mit auffallend lokalem Einschlag. So ist beispielsweise der Eldfell Burger – benannt nach einem Vulkan im Westen der Insel – ein Signature Dish, der sich äußerster Beliebtheit erfreut. Kein Wunder, denn die Zutaten sind frisch, lokal und gesund: Anstatt eines Weißbrots verwendet Gíslason beispielsweise Vollkornbrötchen.

Museum mal anders

Eines der jüngeren Museen in der Kulturlandschaft Reykjavíks ist das Tales of Iceland. Um den Geist Islands zu vermitteln, setzt man hier aber nicht auf Exponate im herkömmlichen Sinn. Denn in Anlehnung an die frühere Bestimmung des Gebäudes – ursprünglich war es ein Kino – ist die Ausstellung als Video-Museum konzipiert. Mehrere fünfminütige Filme zu unterschiedlichen Themenbereichen bringen Besuchern die Insel, ihre Bewohner und ihre Mythen näher. Ein interessanter Ansatz, der sich für Planer bei Veranstaltungen nutzen lässt. Beide Stockwerke können für Events außerhalb der Öffnungszeiten bespielt werden. Es empfiehlt sich, die Gäste bei einem Cocktail oder Flying Buffet durch die Räumlichkeiten flanieren zu lassen. Denn die Videos und die dort gezeigten Geschichten eignen sich hervorragend als Eisbrecher. Selbst wenn sich die Gäste noch nicht kennen, hier kommen sie sofort ins Gespräch. Ein in jedem Fall gelungener Auftakt für Incentive-Gruppen.

Wer noch ein gesetztes Dinner zum Programm hinzufügen möchte, wird ebenfalls fündig. Der ehemalige Kinosaal wurde nämlich in eine Event-Location umfunktioniert. Die Bühne und sämtliche

Technik wurden für kleinere Konzerte oder Theateraufführungen entweder beibehalten oder neu installiert. Mehrere hundert Personen finden sowohl im Kino als auch in den Ausstellungsräumen Platz.

Ein Abstecher in die Eishöhle

Wer während des Aufenthalts mit einer Gruppe einen ganzen Tag Zeit hat, sollte sich keinesfalls die Möglichkeit entgehen lassen, die Eishöhlen Islands zu entdecken. Mit den erfahrenen Bergsteigern der Mountain Guides geht es zwischen November und März mit organisiertem Shuttle in den Skaftafell-Nationalpark.

Hier lässt sich ein ganz besonderes Naturschauspiel beobachten. Alljährlich bilden sich mit der Gletscherschmelze neue Eishöhlen unterhalb der Gletscher. Mit erfahrenen Guides lassen sich ebendiese sehr gut erkunden. Das Gute für Gruppen: Es ist kein besonderes Fitness-Level nötig. Das wiederum bedeutet, dass wirklich jeder mitgehen kann. Lediglich festes Schuhwerk ist vonnöten. Alles andere – wie zum Beispiel Spikes – wird von den Mountain Guides gestellt. Je nach Jahreszeit sollte allerdings an wasserfeste Kleidung gedacht werden. Denn wenn die Temperatur steigt, schmilzt eben auch das Eis.

Jahrtausende der Erdgeschichte, Schicht um Schicht sichtbar

Wer erst einmal in einer der Eishöhlen angekommen ist, kann sich der Faszina-



Beindruckendes Naturschauspiel: Die Eishöhlen Islands. Foto: Cl

tion kaum entziehen. Denn innerhalb der Höhlen ist die Erdgeschichte mit bloßem Auge sichtbar. Auf die klaren Eisschichten folgt eine tiefschwarze Schicht aus Vulkanasche. Über die Jahrtausende hat sich im Wechselspiel zwischen Eiszeiten und Vulkanausbrüchen alles abgelagert. Neben der absoluten Schönheit dieses Ortes spürt man deutlich, wie beeindruckend der Planet ist, auf dem wir leben.

Auf dem Weg

Sind die Touren individuell organisiert, können außerdem zusätzliche Stopps eingeplant werden. Und wer die Zeit hat, sollte die Chance nutzen. Nur eine kurze Wegstrecke vom Treffpunkt für die Eishöhlen entfernt befindet sich ein weiterer Hotspot in der einzigartigen isländischen Natur: Reynisfjara. Der berühmteste schwarze Sandstrand der Welt bildet den Rahmen für ein dramatisches Schauspiel der Natur. Einerseits krachen die Wellen des Atlantik in voller Wucht auf den Strand, andererseits ragen die Reynisdrangar-Kolumnen in die Höhe. Der Legende nach entstanden diese Gesteinsformationen bei einem nächtlichen Kampf zweier Trolle um ein Schiff. Bei Tagesanbruch wurden die beiden Trolle zu Stein und das Schiff mit ihnen im Stein gefangen. So mystisch wie diese Geschichte wirken auch die Steine, die sich aufgrund von Erosion und Wetter immer noch alltäglich verändern.

Wernocheinbisschen Zeit mitbringt, sollte einen weiteren Stopp einlegen. Denn nur ein kleines Stück abseits der Route auf dem Rückweg nach Reykjavik liegt der Seljalandsfoss, einer der berühmtesten Wasserfälle Islands. Hier ist festes Schuhwerk ebenso von Vorteil. Denn der 66 Meter hohe Wasserfall lässt sich sozusagen erwandern. Rings um das herabstürzende Wasser wurde ein Weg angelegt beziehungsweise die gegebenen Bedingungen so genutzt, dass ein sicherer Rundgang möglich ist. Je nach Wind ist allerdings ein Regencap nicht gerade von Nachteil.

Zwei gastronomische Hotspots

Dass die Gastronomie in Island auf sehr hohem Niveau agiert, ist



Inspirierte Küche und spannendes Interieur-Design. Die Fish Company im Zentrum Reykjavíks überzeugt auf ganzer Linie. Foto: Fiskfélagið

mittlerweile bekannt. Die Qualität der verwendeten Produkte und die kreativen Chefköche bilden gemeinsam die Basis. Eine dieser Kombinationen findet sich in der Fish Company, auf Isländisch Fiskfélagið. Im Keller eines im 19. Jahrhundert erbauten, ehemaligen Kaufhauses eröffnete die Fish Factory 2008 ihre Türen und empfängt Gäste mit einem einzigartigen Menü, das saisonal und immer wieder neu von Küchenchef Lárus Gunnar Jónasson und seinem Team zusammengestellt wird. Seine eigene Beschreibung lautet Nordic Fusion mit einem starken Einschlag bodenständiger isländischer Küche. Und das sieht und schmeckt man auch. Sehr inspiriert und vor allem Dingen sehr lecker. Getopt wird das kulinarische Erlebnis eigentlich nur vom Interieur-Design. Cool, urban und mit einem Blick für Details.

Eine weitere Adresse ist das Perlan. Der ehemalige Warmwasserspeicher der Stadt wurde in den letzten Jahren zu einem Museum

mit Observationsdeck und Restaurant umfunktioniert. Daher lässt sich das Perlan ideal für verschiedene Anlässe nutzen. Ein Rundgang durch das Museum zeigt Island in all seinen Facetten und mit all seinen Wundern: Vulkane, geothermale Besonderheiten und Gletscher. Alles lässt sich hier erleben. Sogar eine Eishöhle wurde nachgebaut. Da nicht mehr alle Wassertanks in Benutzung sind, konnte in einem der Zylinder außerdem ein Planetarium kreiert werden. Mit seiner 8K-Technologie entführt das Planetarium ab November 2018 in völlig neue Welten.

Auf der oberen Etage liegen sowohl die 360°-Ausichtsplattform als auch die Cafeteria und das Restaurant. Mit Ausblick über Reykjavik und die vorgelagerte Bucht können nicht nur hervorragende Dinner realisiert werden; für andere Events stehen zusätzlich die Flächen im oberen Teil des Gebäudes zur Verfügung.

Anzeige

MEDITERRANES AMBIENTE MIT EINEM HAUCH SÜDLÄNDISCHEM FLAIR



MICE vor den Toren Heidelbergs – als größtes privat geführtes Tagungshotel der Rhein-Neckar-Region gestalten wir professionell Ihre Events und Veranstaltungen

- 21 lichtdurchflutete und klimatisierte Tagungsräume
- Über 1.400m² Tagungsfläche für 3 - 250 Personen
- Modernste Tagungstechnik und kostenfreies W-LAN (Glasfaser Highspeed Bandreiten exklusiv buchbar)
- 317 Zimmer, Suiten, Apartments und Penthäuser
- NEU - Eventlocation „LaSala“ mit 220m² für bis zu 150 Personen (Kfz-befahrbar)
- Vinothek „Villa di Vino“ für bis zu 50 Personen
- 2 Restaurants, Bar und Gartenterrasse
- Parkplätze für Haus- und Tagungsgäste inklusive
- Spa und Fitness auf über 700m²
- Gartenanlage und 750m² Hochgarten



VILLA TOSKANA | HAMBURGER STRASSE 4-10 | D-69181 LEIMEN
WWW.HOTEL-VILLA-TOSKANA.DE | TEL: 06224 - 8292-0